

Ortsgruppe Egling an der Paar



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Ortsgruppe

Egling an der der Paar

BN Egling an der Paar, Frankenstraße 14, 86492 Egling an der Paar

Amt für Ländliche
Entwicklung Oberbayern
Infanteriestraße 1
80797 München

Frankenstraße 14
86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245

Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de

08. März 2010

**Einwendungen gegen den Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (Plan nach § 41 FlurbG)
Verfahren Egling IV (Stichwort: Wegebau)
Ihr Zeichen A3-V7551**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit eine Stellungnahme zum Verfahren Flurneuordnung Egling IV einreichen zu können.



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Ortsgruppe

Egling an der der Paar

Frankenstraße 14

86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245

Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de

Präambel:

Die Aufgabe der Ortsgruppe Egling besteht u.a. darin, für die Belange des Natur- und Artenschutzes auf dem Gemeindegebiet einzutreten.

A: Stellungnahme zum Erläuterungsbericht, Kapitel 1.1 Wegebau:

A.1: Grundsätzliche Anmerkungen:

Unbefestigte Feldwege können für viele Tier- und Pflanzenarten in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten eine wichtige Lebensraumfunktion darstellen.

- Unbefestigte Feldwege bzw. deren Mittelstreifen und Wegraine zeichnen sich im Gegensatz zu den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen durch eine **größere Artenvielfalt** an Pflanzen und Tieren aus.
- Sandig-kiesige Wegraine werden z. B. von **im Boden nistenden Hautflüglern** (Wildbienen, solitäre Wespen) als Brutstätte angenommen.
- Unbefestigte Feldwege werden von Säugetieren und Insekten als **Wanderkorridore** benutzt und tragen daher zu Vernetzung und Biotopverbund bei.
- Asphaltierte Feldwege weisen **eine gewisse Barrierefunktion** auf, v. a. für feuchtigkeitsliebende Arten.

Mit der Asphaltierung von 8,96 km Feldwegen geht in der Summe ein nicht zu vernachlässigender Lebensraum für die an Feldwegen angepassten Tier- und Pflanzenarten verloren.

A.2: Umfang der Asphaltierung überprüfen:

Wir bitten die Teilnehmergeinschaft noch einmal zu prüfen, ob wirklich alle im Anlagen- und Maßnahmenverzeichnis aufgeführten Feldwege mit einer bituminösen Deckschicht ausgestattet werden müssen, oder ob umweltfreundlichere Befestigungstechniken anzuwenden sind (z. B. bisherige Kiesung).



A.3: Schwimmbadweg (116041) soll bleiben wie bisher:

In diesem Zusammenhang fällt uns auf, dass die Feldwege (Maßnahmenkennzahl 116041 – Schwimmbadweg und 116033 - Flurstraßenweg) gleichzeitig asphaltiert werden sollen. Wir bitten um Prüfung, ob es nicht ausreicht, wenn nur der Feldweg (Maßnahmenkennzahl 116033) mit einer bituminösen Schicht ausgebaut wird.

Die Asphaltierung des Schwimmbadweges (116041) halten wir aus folgenden Gründen für nicht notwendig.

- Beide Wege führen zur Querverbindung zum Dünzelbach, was eine **unnötige doppelte Anbindung** bedeutet.
- Vermutlich wird der breitere Flurstraßenweg den landwirtschaftlichen Verkehr aufnehmen und den Schwimmbadweg entlasten. Die Zufahrt zur Schule aus dem Oberdorf ist gewährleistet.
- Gefahr des „**Durchgangverkehrs**“: Bei Ausbau des Feldwegs am Schwimmbad würde die neu geschaffene Verbindung über das Regenrückhaltebecken und den Feldweg Nr. 116025 bis zur Straße nach Dünzelbach als neue Zufahrtsstraße (Abkürzung) benutzt werden können. Eine Zunahme von Verkehrslärm und Abgasbelastigung für die Naherholungssuchenden im Schwimmbad ist zu befürchten. Außerdem könnte der neu asphaltierte Feldweg als Parkplatz missbraucht werden und damit für den landwirtschaftlichen Verkehr zu starker Beeinträchtigung führen.

christianmoertel@bn-landsberg.de



Feldweg (Maßnahmenkennzahl Nr. 116041) Richtung Naturschwimmbad. Grünstreifen könnte auch weiterhin einen wertvollen Verbreitungskorridor zur neuen Biotopfläche am Regenrückhaltebecken darstellen.



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Ortsgruppe

Egling an der der Paar

Frankenstraße 14

86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245

Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de

A.4: Durchgangsverkehr von Dünzelbach nach Ober-Egling vermeiden (116025 Feldweg Dünzelbacher Straße zum HRB):

Mit der Asphaltierung des Feldweges 116025 wird eine neue Straßenverbindung zwischen der Gemeindeverbindungsstraße Dünzelbach-Heinrichshofen und dem südlichen Ortsteil von Egling geschaffen. Dies kann zu einem neuen und unerwünschten Verkehrsstrom führen. Davon betroffen sind vor allem landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, wenn ihnen während der Haupterntezeit Gegenverkehr von privaten PKWs begegnet.

Wenn an dem Ausbau des Feldwegs festgehalten wird, dann sollten aus unserer Sicht auch verkehrstechnische Vorkehrungen getroffen werden, damit der Privatverkehr die Strecke nicht benutzen darf oder kann.

Frage: Welche Regulierungsmöglichkeiten gibt es ?

B: Stellungnahme zum Erläuterungsbericht, Kapitel 1.2 Landschaftspflegemaßnahmen

B.1: Grundsätzliche Anmerkungen:

Die Ortsgruppe begrüßt es besonders, entlang des Dünzelbachs öffentliche Grünstreifen anzulegen, den Bachlauf wieder mäandrieren zu lassen und großflächig Extensivgrünland entstehen zu lassen.

Der Dünzelbach ist in seiner derzeitigen Gewässerstruktur stark begradigt und weist aufgrund der landwirtschaftlich intensiven Nutzung eher ungünstige nährstoffreiche Wasserqualitäten auf.

Unser langfristiges Ziel ist, den Dünzelbach wieder attraktiv zu machen, für die Tiere und Pflanzen, für die Erholungsuchenden, für die BürgerInnen von Egling.

Wir schlagen daher die Umsetzung folgender Maßnahmen vor:

- Neuschaffung von Mäandern
- Anlage von uferbegleitenden Gehölzen auf 30% der Länge
- Anlage von Feuchtbiotopen (Schilf, Tümpel)
- Anlage von 3-5m breiten beidseitigen Pufferstreifen, bis zur Quelle



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

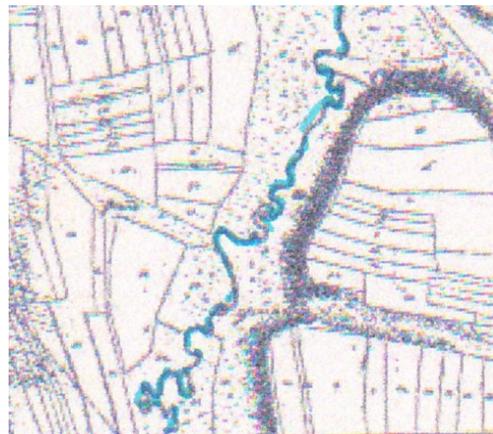
Ortsgruppe
Egling an der der Paar

Frankenstraße 14
86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245
Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de

Dünzelbach früher: Aus dem ältesten Flurplan von Egling und Heinrichshofen [Ausschnitt aus dem Originalaufnahmeblatt NW III-19, abgedruckt in der alten Chronik (1954) von Egling] wird ersichtlich, dass der Dünzelbach eine vielseitige natürliche Mäandrierung aufwies.



Copyright © LVG Bayern

B.2: Unsere Vision

Vorher

Der Dünzelbach vor dem Hochwasserrückhaltebereich ist derzeit alles andere als ein attraktiver Lebensraum.



Nachher

Seitenarm der Paar beim Hochwasserrückhaltebecken Putzmühle bei Merching





Die Ortsgruppe möchte daher an alle Entscheidungsträger appellieren, die **Chance der Renaturierung des Dünzelbachs** am Regenrückhaltebecken zu ergreifen.

B.3: Empfehlung zur Renaturierung des Dünzelbachs:

Folgende Ausführungen beziehen sich auf die Flächen mit der Maßnahmenkennzahl **517011 – Flächenhaftes Biotop**, die sich im Besitz der Gemeinde Egling befinden.

HW-Studie 2004:

In der HW-Studie Dünzelbach von der SKI-GmbH wird auch darauf hingewiesen, dass der Dünzelbach in der Vergangenheit begradigt wurde und über weite Strecken ein naturfernes Trapezprofil aufweist (SKI-Studie: S.10).

Ratsbeschluss 2005: Der Gemeinderat der Gemeinde Egling hat am 18. Februar 2005 im TOP Nr. 26 anlässlich einer Präsentation dieser Hochwasserstudie der Empfehlung der Maßnahmen 2, 4, 7 und 9 der SKI-Studie zugestimmt.

Für die Umsetzung sollte ein kurzes Konzept erarbeitet werden, mit flächenscharfer Darstellung der Maßnahmen. Die Renaturierung eines Baches ist inzwischen ein Standardvorhaben an begradigten Bachläufen, wo es genügend erprobte Maßnahmenvorschläge gibt.

Wir schlagen in aller Kürze vor:

- **Mäander schaffen** aufgrund der dadurch entstehenden Veränderung von Strömung, Gewässertiefe und -grund die wichtige Grundlage für ein reichhaltiges Leben im Bach. Die Mäandrierung ist also der wichtigste Schritt zur Schaffung einer neuer Lebensqualität am Dünzelbach. Durch die Mäandrierung entstehen aufgrund der Eigendynamik des Bachs Kolke und Rauschen. Brutfische benötigen als Lebensraum den Bereich der Rauschen, wohingegen die größeren Fische die Kolke bevorzugen. Die Wellenlänge [S] eines vollständigen Mäanders (= zwei Kurven) sollte ca. der 10- bis 14-fachen Breite des Dünzelbachs entsprechen, also **15-25 Meter Länge**. **Anzahl 3-4:** Je nach räumlicher Situation sollten mindestens 3-4 vollständige Mäander geschaffen werden (Beispiel siehe unten).



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Ortsgruppe

Egling an der der Paar

Frankenstraße 14

86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245

Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de

- Die **Schaffung von Flachwasserzonen** als Übergangsbereiche für die Tier- und Pflanzengemeinschaften ist wichtig, damit hier ein natürlicher Übergang entsteht und sich auch in unmittelbarer Bachnähe ein Feuchtwiesencharakter bilden kann.
- Das partielle Anlegen neuer **Kiesbänke** als Laichplätze aus einer Mischung von Kies (16-32 mm Korngröße) und Geröll ist wünschenswert.
- **Baum-Pflanzung am Bach auf 20-30% der Länge:**
Nach erfolgreicher Mäandrierung sollte an einige Stellen eine Pflanzung von ca. 1 m bis 1,5 m hohen Bäumen (Erlen) im Abstand von 1m erfolgen. Mit diesem engen Pflanzabstand kann schnell ein natürlicher Schutz des Ufers gewährleistet werden. Längerfristig gesehen, kann somit ein kleiner Erlenbruchwald entstehen.
- **Schilf und Röhrichtzonen:** An den Uferbereichen und in den Flächen zwischen den Mäandern soll sich eine heimische Ufervegetation entwickeln können. Schilf und Röhrichtzonen sollten in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigt werden. Denn dadurch wird der gesamte Bereich zu einem wertvollen Biotop.

B.4: Begründung allgemein:

Die Pflanzung von Uferbegleitgehölzen (Erlen, Weiden) und das Zulassen der Entwicklung einer Ufervegetation erhöhen die Qualität des Dünzelbachs enorm. Folgende Gründe sind zu nennen:

- Aufgrund der Beschattung durch die Sträucher und kleinen Bäume bleibt der Bach im Sommer kühl und somit auch sauerstoffreicher.
- Für viele Kleintiere ist die Ufervegetation sehr wichtig. Kleintiere, die von dieser Ufervegetation ins Wasser fallen bilden zugleich die Nahrungsgrundlage für Fische und andere Tiere.
- Die Ufervegetation bildet für viele Wasserinsekten einen lebensnotwendigen Lebensraum.
- Uferbegleitgehölze und Ufervegetation stellen einen wichtigen Erosionsschutz am Bachrand dar.

- Vögel und Insekten benötigen eine natürliche Ufervegetation als Lebensraum.

B.5: Skizzierung eines Mäanders:

Im Folgenden wird nur kurz skizziert, wie eine solche Mäandrierung aussehen könnte. Die Skizzen sollten einen Eindruck von den Möglichkeiten zeigen.

Frankenstraße 14
86492 Egling an der Paar

Tel: 08206 / 962245
Tel: tagsüber 089/ 96209241

christianmoertel@bn-landsberg.de



Mit freundlichen Grüßen

Christian Mörtel und Richard Engelschall
BN Ortsgruppe Egling